

und durch mehrere Konkordanzen (etwa zu den GW- und IBP-Nummern der einzelnen Stücke).  
Martin Wagendorfer

Marianne REUTER, *Die Codices iconographici der Bayerischen Staatsbibliothek. Teil 1: Die Handschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts. Text- und Tafelband (Katalog der illuminierten Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek in München 8,1 = Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis 12,1)* Wiesbaden 2013, Reichert, 319 S., 40 Taf., Tab., Abb., ISBN 978-3-89500-848-1, EUR 148. – Der Sonderbestand der *Codices iconographici* besteht aus überwiegend gezeichneten Materialien zu allen denkbaren Themengebieten, aus dem genealogischen und heraldischen Bereich, aber auch Herbarien, Atlanten und Portulanen. Letztere sind durch einige spätm. Exemplare vertreten (Cod. icon. 130–132), hinzuweisen ist ferner auf einen Stadtplan von Jerusalem aus dem letzten Viertel des 15. Jh. (Cod. icon. 172) und auf das Zeugbuch Maximilians I. (Cod. icon. 222, 1495–1515) sowie Fecht- und Turnierbücher (Cod. icon. 394a, 398, 403) und weitere Kriegsbücher (Cod. icon. 242, 290). Auch Wappenbücher sind vertreten (vgl. Cod. icon. 308n, 308u, 309, 311). Ungewöhnlich ist das Bruderschaftsbuch des Hubertusordens aus der Grafschaft Jülich-Berg, das einmal Ludwig I. von Bayern gehörte (Cod. icon. 318). Eine Bilderhs. (Tours, um 1500) zeigt die Sibyllen und Propheten (Cod. icon. 414). A. M.-R.

Jindřich MAREK / Michal DRAGON, *Soupis středověkých latinských rukopisů Národní knihovny ČR. Doplnky ke katalogu Josefa Truhláře. Catalogus codicum manu scriptorum Latinorum mediae aevi qui in Bibliotheca Nationali olim Universitatis Pragensis asservantur. Additamenta ad catalogum Josephi Truhlář, Praha 2016, Národní knihovna České republiky, 693 S., ISBN 978-80-7050-669-1, CZK 660.* – Der Hss.bestand der Nationalbibl. in Prag gehört zu den reichsten Sammlungen der Tschechischen Republik. Die ma. lateinischen Hss. (2836 Hss.) hat bereits Josef Truhlář, *Catalogus codicum manu scriptorum Latinorum, 1905–1906*, katalogisiert. An dieses Werk knüpfen die Vf. an, die schon durch ein Verzeichnis der Hss.fragmente auf sich aufmerksam gemacht haben (vgl. DA 63, 650 f.), und legen einen Katalog der 79 ma. lateinischen Codices vor, die die Nationalbibl. seit der Veröffentlichung von Truhlářs *Catalogus* hinzugewonnen hat. In der Einleitung (S. 7–18 auf tschechisch, S. 19–32 auf englisch) berichten sie übersichtlich über den Hss.bestand der Nationalbibl. und die gedruckten Hilfsmittel zu seiner Erfassung und erläutern die Provenienzen der Codices, von denen sich zwei größere Gruppen bestimmen lassen. Insgesamt 20 Hss. stammen über die Sammlung des tschechischen Fabrikanten und Bibliophilen Otokar Kruliš-Randa (1890–1958) aus der Bibliothek der Familie Dietrichstein in Mikulov/Nikolsburg. Diese adelige Bibliothek wurde in der Zwischenkriegszeit teilweise verkauft, und einige der von Kruliš-Randa ersteigerten Hss. gelangten erst durch Käufe in Antiquariaten in den 1950/60er Jahren in die Nationalbibl. (siehe auch unten S. 824). Acht Codices stammen aus der Bibliothek der Minoriten in Český Krumlov/Böhmisches Krumau. Thematisch handelt es sich v. a. um liturgische Hss.